

Keller, Gottfried: 2 (1854)

1 Ich liege beschaulich
2 An klingender Quelle
3 Und senke vertraulich
4 Den Blick in die Welle;
5 Ich such in den Schäumen,
6 Weiß selbst nicht, wonach?
7 Verschollenes Träumen
8 Wird in mir wach.

9 Da kommt es gefahren
10 Mit lächelndem Munde
11 Vorüber im klaren
12 Kristallenen Grunde
13 Das alte vertraute,
14 Das Weltangesicht!
15 Sein Aug auf mich schaute
16 Mit äth'rischem Licht.

17 Wohin ist's geschwommen
18 Im Wellengewimmel?
19 Woher ist's gekommen?
20 Vom blauenden Himmel!
21 Denn als ich ins Weben
22 Der Wolken gesehn,
23 Da sah ich noch eben
24 Es dort vergehn.

25 Ich seh es fast immer,
26 Wenn's windstill und heiter,
27 Und stets macht sein Schimmer
28 Die Brust mir dann weiter;
29 Doch wenn sein Begegnen
30 Der Seele Bedarf,

31 Im Stürmen und Regnen

32 Auch seh ich es scharf.

(Textopus: 2. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50999>)